



## **Sitzungsniederschrift**

Gremium : **Bezirksausschuss Stromberg**

Sitzungsort : **Alte Vikarie**

Sitzungstag : **Dienstag, 15.02.2005**

Sitzungsbeginn : **17:05 Uhr**

Sitzungsende : **19:15 Uhr**

### **Vorsitz**

Herr Franz-Josef Helmers

### **Teilnehmer**

Herr Helmut Dreier

Herr Martin Flaskamp

Herr Alfons Grünebaum

Frau Elisabeth Heß

Herr Manfred Horsthemke

Herr Karl-Friedrich Knop

Frau Hiltrud Krause

Frau Editha Laubrock

Herr Ralf Lück

Herr Udo Lüke

Vertretung für Frau Marie-Theres Winter

Herr Hubert Meyering

Herr Paul Ostberg

Herr Bernhard Poppenberg

Herr Hans-Georg Rammert

Vertretung für Herrn Wolfgang Thomann

Herr Bernhard Specken

Herr Karl-Josef Strothmeier

### **Verwaltung**

Herr Norbert Hochstetter, Techn.

Beigeordneter

Frau Insa Söker

Herr Norbert Tigges

**Schriftführer/in**

Frau Regina Haferkemper

**es fehlten entschuldigt:**

**Vorsitz**

Herr Winfried Kaup

**Teilnehmer**

Herr Sven Neubert

Herr Wolfgang Thomann

Frau Marietheres Winter

## Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>	<b>Seite:</b>
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2004	4
4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden	4 – 5
5. Bericht der Verwaltung	5
6. Ortsentwicklungskonzept Stromberg- Sachstandsbericht-	6
7. Absenkung von Bordsteinen an der Eichendorffstraße	7
8. Verkehrsanbindung des interregionalen Gewerbegebietes Marburg- Sachstandsbericht-	7
9. Verschiedenes	8
9.1. Mitteilungen der Verwaltung	8
9.2. Anfragen an die Verwaltung	9

Herr Helmers begrüßt die anwesenden Mitglieder des Bezirksausschusses, die Zuhörer und Frau Andrea Becker von der „Glocke“. Er entschuldigt Herrn Kaup, der aus Krankheitsgründen die Sitzung nicht leiten kann und wünscht ihm im Namen des Bezirksausschusses Stromberg eine gute Besserung. Er stellt fest, dass der Bezirksausschuss Stromberg form- und fristgerecht eingeladen wurde und beschlussfähig ist und eröffnet die Sitzung.

Als sachkundiger Bürger ist erstmals nach der Kommunalwahl Herr Hans-Georg Rammert als Vertreter für Herrn Thomann anwesend. Herr Rammert wird von Herrn Helmers eingeführt und in feierlicher Form zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet. Hierzu verliest Herr Helmers die Verpflichtungsformel und besiegelt sie durch Handschlag: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohl der Gemeinde erfüllen werde.“

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Einwohnerfragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

### **2. Befangenheitserklärungen**

Es erklärt sich niemand für befangen.

### **3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2004**

#### **Beschluss:**

Der Bezirksausschuss Stromberg genehmigt einstimmig die Niederschrift über die Sitzung vom 29.11.2004.

### **4. Bericht des Bezirksausschussvorsitzenden**

Herr Helmers gibt zunächst einen kurzen Rückblick auf den Weihnachtsmarkt 2004, der unter Beteiligung des Bezirksausschusses und der Stromberger Vereine durchgeführt worden war. Er bedankt sich bei allen Beteiligten für die Mitarbeit.

Am 15.03.05 ist das nächste „Danke-Schön-Treff“ mit den Stromberger Vereinen. Dort werden wieder die anstehenden Aktionen des kommenden Jahres besprochen und die entsprechenden Aufgaben verteilt sowie über das Ortsentwicklungskonzept berichtet.

Am Ostersonntag werde wieder das traditionelle Osterfeuer unter Beteiligung der Vereine – insbesondere des Landwirtschaftlichen Ortsvereins, der Freiwilligen Feuerwehr Stromberg, des Blasorchesters und des Männergesangsvereins – auf dem Burgberg stattfinden.

Des weiteren erklärt Herr Helmers, dass die Anschaffung von zwei weiteren Gitterbänken als Ersatzbeschaffung erforderlich sei. Bisher sind die Gitterbänke in der Lehrwerkstatt eines Oelder Betriebes hergestellt worden. Dies sei zur Zeit nicht möglich, so dass eine Bestellung bei einer anderen

Firma nötig sei. Für zwei Bänke sind Kosten in Höhe von etwa 1.000 Euro zu veranschlagen.

### **Beschluss:**

Der Bezirksausschuss Stromberg beschließt einstimmig die Anschaffung von zwei Draht-Gitterbänken zum Preis von ca. 1.000,00 Euro aus den Verfügungsmitteln.

## **5. Bericht der Verwaltung**

Herr Hochstetter berichtet, dass beim Straßenausbau „Zum Kreuzweg“ derzeit umfangreiche Versorgungsleitungen verlegt werden, in der folgenden Woche sollen die Kanalarbeiten beginnen.

Der Bezirksausschuss Stromberg empfiehlt dem Rat, die Mittel für den Ausbau der Straße „Im Holte“ für 2006 mit einer Verpflichtungsermächtigung zu versehen, damit sich keine Verzögerungen ergeben. Herr Hochstetter verweist auf die Haushaltsplanberatungen und die hierzu erforderlichen Beschlüsse.

Für das Baugebiet „Up´n Dauden“ werden laut Herrn Hochstetter jetzt die wasserwirtschaftlichen Belange geprüft. Auf Anfrage erklärt Herr Hochstetter, dass das Baugebiet abschnittsweise erschlossen werden soll. Herr Meyering erklärt, dass im Haushalt 850.000 Euro vorgesehen waren. Laut Herrn Hochstetter sind diese Ansätze „auf 0 gesetzt“ worden, da nicht mehr die Stadt Oelde sondern private Investoren in Vorleistung treten sollten. Herr Knop möchte feststellen, dass es auch kritische Stimmen gegen die dort geplanten 75 Bauplätze gebe. Seiner Meinung nach – so habe er es auch von Stromberger Bürgern erfahren – gebe es keinen großen Andrang nach neuen Bauplätzen. Vielmehr seien in 10 bis 15 Jahren aufgrund des demographischen Wandels wahrscheinlich eher andere Wohnformen als das „klassische Einfamilienhaus“ gefragt.

Herr Hochstetter merkt an, das dort auch Kleingewerbe möglich sein werde.

Herr Helmers weist darauf hin, dass die Umsetzung des Baugebietes „Up´n Dauden“ auch aus dem Aspekt einer zweiten Ausfahrt aus dem Wohngebiet der Speckenstraße notwendig sei. Dieses Wohngebiet sei das größte zusammen hängende Wohngebiet in Stromberg.

Herr Meyering vertritt die Auffassung, die Stadt Oelde solle wie bisher die Bauplatzvergaben vornehmen, um weiter „Herr des Geschehens“ zu bleiben. Hierzu erklärt Herr Hochstetter, die privaten Investoren müssen ihre Planungen eng mit der Stadt absprechen, damit nicht ungewünschte Bauformen entstehen.

Herr Tigges berichtet über die Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzungen an der Oelder Straße / Oelder Tor. Dort soll - wie in der letzten Sitzung angeregt – die Reduzierung auf 50 km/h umgesetzt werden.

Die Beschilderung zum Altenwohnheim soll nach Auskunft von Herrn Tigges in Kürze erfolgen, ebenso wie die Beschilderung zum Parken am Friedhof. Die erforderlichen Anhörungen laufen derzeit.

### **Beschluss:**

Der Bezirksausschuss Stromberg empfiehlt der Verwaltung einstimmig bei 3 Enthaltungen, die zeitnahe Umsetzung und Vergabe der Bauplätze im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 100 „Stromberg – Südl. Beckumer Straße“.

## 6. Ortsentwicklungskonzept Stromberg- Sachstandsbericht-

### Anlass und Zielsetzung

Stromberg ist seit seiner Eingemeindung im Jahr 1975 der zweitgrößte von vier Ortsteilen der Stadt Oelde. Von den insgesamt rund 30.000 Einwohnern der Stadt Oelde leben ca. 4.500 in Stromberg. Die Besonderheiten des Stadtteils liegen in seiner erlebbaren Historie und seiner eindrücklich bewegten Landschaft: Auf dem prägnanten Bergrücken, dem Burgberg, liegt die Höhenburg Stromberg und die mächtige Kreuzkirche, die bereits seit über 800 Jahren bedeutender Wallfahrtsort ist. Die besonders günstigen klimatischen Bedingungen zeichnen Stromberg zudem als Erholungsort aus, der seinen Besuchern in der intakten Münsterländer Landschaft attraktive Erholungsmöglichkeiten bietet. Analog zu der florierenden gesamtstädtischen Entwicklung Oeldes besteht in Stromberg eine stabile Nachfrage nach Wohnland- und Gewerbeflächen. Die Flächenangebote Strombergs bieten hier insbesondere im Westen und Südwesten Perspektiven für bauliche Erweiterungen, die das künftige Gesicht der Ortslage sukzessive verändern werden.

Stromberg hat in der Vergangenheit seine Potentiale zur Verschönerung des Ortsbildes intensiv genutzt: 1983 wurden diese Bemühungen mit der Auszeichnung „Bundes-Golddorf“ im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gewürdigt. Außerdem wurde ein „Farbgutachten zur Fassadengestaltung am Marktplatz“ erstellt. 2002 mündeten die Verschönerungsbestrebungen in die - leider erfolglose - Bewerbung um das Zertifikat „Ort mit historischem Ortskern“.

Anknüpfend an diese Entwicklungen und an die nachhaltigen Erfolge der Landesgartenschau in Oelde sollen der Ortsgestaltung und der touristischen Entwicklung in Stromberg nun neuer Schwung verliehen werden.

Stromberg sieht im Zusammenspiel mit Oelde die Chance, seine Strahlkraft als Wallfahrts- und Erholungsort zu steigern, touristische Potentiale verstärkt zu erschließen und zudem seine Attraktivität als Wohn- und Gewerbestandort zukunftsweisend auszubauen. Die besondere Herausforderung des Entwicklungsprozesses liegt darin, die wertvollen, identitätsprägenden Strukturen des Stadtteils nachhaltig zu stärken und die geplanten Siedlungserweiterungen harmonisch ins Ortsbild zu integrieren.

Um ein qualitätsvolles und nachhaltiges Wachstum des Ortsteiles zu gewährleisten, hat die Stadt Oelde das Büro Heimer + Herbstreit Umweltplanung mit der Erstellung eines Entwicklungsplanes beauftragt. In ihm sollen alle Einzelplanungen in ein Gesamtkonzept gestellt werden. Die vielfältigen Aktivitäten und Entwicklungsoptionen Strombergs werden zu übergeordneten Leitlinien gebündelt und in umsetzungsorientierte Maßnahmen überführt. Der örtliche Entwicklungsplan entwirft Qualitätsziele für geplante Entwicklungen sowie zur Optimierung des Bestandes. Er stellt somit den künftigen Handlungsrahmen dar. Die aktuellen, mittel- und langfristigen Aufgaben der Siedlungs- und Freiraumplanung Strombergs werden in einen ganzheitlichen Entwicklungsprozess eingebunden.

### Vorgehen

Der Ortsentwicklungsplan baut auf das intensive Zusammenwirken von Stadt, Forum Oelde und den Vereinen und Bürgern in Stromberg auf. In einem bürgerschaftlich orientierten Prozess sollen die weitreichenden Impulse der Landesgartenschau Oelde im Jahre 2001 in die Ortsteile getragen werden.

In einem ersten Schritt wurden die wesentlichen Multiplikatoren der Stromberger Bürgerschaft, der Oelder Stadtverwaltung sowie des Forums Oelde schriftlich zu Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Ortsentwicklung befragt. Auf Basis dieser Befragung, einer Geländebegehung mit Vertretern der Stadt und des Ortsteils sowie auf Grundlage gutachterlicher Analysen wurden mögliche Entwicklungsrichtungen, Maßnahmen und Projekte in einem ersten Workshop - am 2.7.2004 - beraten.

In Abstimmung mit der Stadt Oelde wurden die im Workshop entwickelten Maßnahmen mit Umsetzungsprioritäten versehen („kurzfristige Umsetzung“, „mittelfristige Umsetzung“, „langfristige Umsetzung“ sowie „nachrangig“) und Umsetzungsbedingungen benannt. Darüber hinaus wurden bereits erste Partner für die Realisierung der Projekte als Grundlage weiterführender Gespräche formuliert.

In einem zweiten Schritt wurde dieses Teilergebnis durch die Gutachter zu konkreten Planungshinweisen und Projektvorschlägen verdichtet und in einem zweiten Workshop – am 12.11.2004 - den Vertretern Strombergs, des Forums Oelde und der Stadt Oelde zur Diskussion gestellt.

Im Ergebnis liegt nun der Ortsentwicklungsplan Oelde vor. Er soll in der weiteren Beratung in den Vereinen, im Bezirksausschuss Stromberg sowie in der Stadt Oelde zur Umsetzung vorbereitet werden. Am Ende dieses Prozesses soll der Ortsentwicklungsplan durch Beschlüsse der Stromberger Vereine und des Rates der Stadt Oelde als verbindlicher Handlungsleitfaden für den initiierten Entwicklungsprozesses verabschiedet werden.

Frau Söker stellt anhand einer Präsentation die Dokumentation des Ortsentwicklungsplanes vor und erklärt, dass eine CD mit der Dokumentation an alle Fraktionen ausgehändigt werden wird.

Herr Meyering erkundigt sich, ob bereits Mittel im Haushalt 2005 eingestellt wurden, Herr Strothmeier regt an „symbolisch“ einen geringen Betrag in den Haushalt einzubringen, um die Wichtigkeit des Ortsentwicklungskonzeptes mit einem Haushaltsansatz deutlich zu machen. In der sich anschließenden Diskussion wird deutlich, dass es schwierig ist, in den laufenden Beratungen Haushaltsmittel bereit zu stellen. Zunächst solle der Ortsentwicklungsplan in allen Gremien beraten und alle Bürger und Vereine beteiligt werden.

### **Beschluss:**

Nachdem über den Ortsentwicklungsplan beraten wurde, empfiehlt der Bezirksausschuss Stromberg folgenden Beschluss:

Der Rat der Stadt Oelde beschließt den Ortsentwicklungsplan Stromberg und das in ihm vorgesehene Vorgehen zur weiteren Umsetzung. Für die kurzfristigen Maßnahmen sollen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

## **7. Absenkung von Bordsteinen an der Eichendorffstraße**

Herr Meyering berichtet, es handle sich hier nur noch um die Absenkung an der Ecke Daudenstraße / Schulstraße, an der sich nach Regenfällen immer Wasser sammle. Hier müsse besonders bei Frost auf Glätte geachtet werden und er bittet die Verwaltung um Abhilfe. Alle anderen Absenkungen seien in Ordnung. Herr Rammert regt an, die Einmündung am Ehrenmal ebenfalls zu überprüfen, da sich dort ebenfalls Wasser sammle.

### **Beschluss:**

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt Kenntnis.

## **8. Verkehrsanbindung des interregionalen Gewerbegebietes Marburg-Sachstandsbericht-**

Für den Neubau der Anschlussstelle A2/K6 bei BAB-km 362,5 in der Gemarkung Nordrheda-Ems, Stadt Rheda-Wiedenbrück, wird die straßenrechtliche Planfeststellung durchgeführt. Die Bezirksregierung Detmold hat die Stadt Oelde mit Schreiben vom 17.11.2004 aufgefordert, bis zum 20. Januar 2005 zu dem vorgelegten Plan Stellung zu nehmen. Herr Hochstetter erläutert die Stellungnahme der Stadt Oelde und die Planungen.

Auf Anfrage von Herrn Grünebaum erklärt er, dass die Planfeststellung für die Querspange im Jahr 2005/2006 abgeschlossen werden könnte. Die Erstellung der Querspange sei zeitlich nicht absehbar. Die Stellungnahme zur Querspange weicht im Rahmen der Linienbestimmung von der Planung ab. Außerdem würde die Anbindung der L 791 an die Querspange gefordert.

**Beschluss:**

Der Bezirksausschuss Stromberg nimmt folgende Stellungnahme des Rates der Stadt Oelde zur Kenntnis:

„Die zur Stellungnahme vorgelegte Planung der Anschlussstelle A2/K6 und der Bau der Anschlussstelle wird von der Stadt Oelde ausdrücklich begrüßt. Durch den Bau der Anschlussstelle A2/K6 wird nicht nur die Stadt Oelde eine wesentliche Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur erfahren, sie dient auch den Nachbarstädten Rheda-Wiedenbrück und Herzebrock-Clarholz.

Die im Erläuterungsbericht begründete Variante 1 im Rahmen der planerischen Abwägung wird auch von hier befürwortet, da sie weitestgehend dem derzeitigen Verlauf der K 6 (Rentruper Straße) folgt.

Die Anbindung der Rampen an die K 6 im Einmündungsbereich K 6 und K 12 als Kreisverkehrplätze wird ebenfalls von hier befürwortet. Das Gleiche gilt für den gemeinsamen Geh- und Radweg auf der östlichen Seite der Anschlussstelle.

Das Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Erlass im Jahr 1999 dem Kreis Gütersloh mitgeteilt, dass das Bundesministerium für Verkehr seine Zustimmung zur Errichtung der Anschlussstelle A2/K6 erteilt hat. Hierbei handelt es sich um eine erneute Zustimmung, da bereits im Jahr 1990, damals mit der geplanten Errichtung einer Abfalldeponie Marburg, einem entsprechenden Antrag zugestimmt worden war.

Bereits damals konnte der Deponieverkehr alleine keine Anschlussstelle begründen. Durch entsprechende Verkehrsgutachten und auch durch Zustimmung des Bundesministers für Verkehr ist nachgewiesen, dass die Anschlussstelle durch öffentliches Verkehrsinteresse zu begründen ist. Nach der Aufgabe der Deponieplanung und dem nunmehr vorgesehenen Interregionalen Gewerbe- und Industriegebiet ist zusätzlich zum öffentlichen Verkehrsinteresse die Anschlussstelle für die beteiligten Städte und Gemeinden von besonderer Bedeutung.

Kostenträger der Maßnahme sind die Bundesrepublik Deutschland (Bundesstraßenverwaltung) und der Kreis Gütersloh. Die im Erläuterungsbericht dargestellte Kostenträgerschaft wird von der Stadt Oelde nicht mitgetragen, da hier nur Teilbereiche der Anschlussstelle gemäss §12 Absatz. 2 Fernstraßengesetz finanziert werden sollen. Nach Auffassung der Stadt Oelde ist der gesamte Abschnitt der derzeit vorliegenden Planung der Anschlussstelle zuzuordnen, da, wie bereits vorher erläutert, die Anschlussstelle auch auf Basis der vorliegenden Verkehrsgutachten im öffentlichen Verkehrsinteresse liegt. Unter Berücksichtigung der höhenmäßigen Entwicklung der K 6 von der K 12 bis zum Bauende (Grenze des Planfeststellungsbereiches) ist auch aus technischer Sicht erkennbar, dass diese Maßnahme komplett als kreuzungsbedingt anzusehen ist.“

**9. Verschiedenes****9.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Keine.



## **9.2. Anfragen an die Verwaltung**

Herr Strothmeier erklärt, dass der Weg „Wennhagen“ vom Café Terholsen zum Burgplatz neu aufgeschottert werden müsste und ein Strauchschnitt erforderlich ist zur weiteren Erhaltung der Begehbarkeit. Die CDU-Fraktion biete sich an, die Arbeit zu übernehmen, wenn das Material von der Stadt Oelde zur Verfügung gestellt werde. Herr Hochstetter verweist an Herrn Reinhold Becker vom Baubetriebshof zur Terminabsprache.

Frau Krause schlägt den Mitgliedern eine Aktion zur Dorfverschönerung vor: Sie schlägt vor, ähnlich wie in Franken, Osterbrunnen zu schmücken und zeigt entsprechende Fotos als Anregung. Sie trägt vor, dass sie schon mit einer ortsansässigen Gärtnerei gesprochen habe, die das erforderliche Gestell samt Grünschmuck kostenlos zur Verfügung stellen würde. Als Standorte würden sich die Brunnen vor der Alten Vikarie und an der Grundschule anbieten. Alle Mitglieder des Bezirksausschusses Stromberg befürworten diese Idee. Frau Krause wird sich um die weiteren Einzelheiten, z.B. das Bemalen der Eier durch die Schulkinder, kümmern.

### **Beschluss:**

Vorsitzende/r

Schriftführer/in